

# Single-Party auf dem Bauernhof

**REGENSDORF** Zum zweiten Mal findet auf dem Hof der Watterin Claudia Zollinger eine «Buure-Single-Party» statt. Die Bäuerin will erneut Landwirten zum Liebesglück verhelfen.

Zur Begrüssung bellt Hofhund Luna, Schafe blöken, und Ziegen meckern. Claudia Zollinger (28) schiebt einen Kuchen in den Ofen, bevor sie über ihre Idee zur «Buure-Single-Party» erzählt. Sie habe selber immer gewusst, was sie für einen Partner sucht: «Einen jungen Bauer ohne Hof.» Gesucht hat sie auch im Internet. Gefunden hat sie ihren Traumprinzen aber zufällig, im Urlaub auf Mallorca: einen Jungbauer aus dem Kanton Luzern mit eigenem Hof. «Es waren seine ersten Ferien seit drei Jahren», sagt sie. Ferien und Freizeit sei für Bauern ein rares Gut. «Dessen muss man sich bewusst sein, wenn man sich auf eine Bäuerin oder einen Bauer einlässt.» Das macht die Partnersuche nicht einfacher. So hat sich Claudia Zollinger entschlossen, selber Partys zu organisieren und der Liebe etwas Schützenhilfe zu leisten.

## Erfolge in Sachen Liebe

An der ersten Single-Party auf dem Bauernhof haben Mitte Juni rund 100 Personen teilgenommen und bis in den frühen Morgen getanzt, gelacht und geflirtet. Das Datum hat die Bäuerin extra vor den Öko-Heuschnitt gelegt, damit die Landwirte Zeit finden für einen freien Abend. «Es war sogar eine Vollmondnacht», sagt Zollinger. Tatsächlich hat Amors

Pfeil bei mindestens zwei Paaren getroffen. «Vielleicht sind es in der Zwischenzeit mehr Paare, denn es wurden fleissig Telefonnummern ausgetauscht», sagt Claudia Zollinger und lacht verschmitzt. Nicht nur Bauern und Bäuerinnen haben an der Party teilgenommen, sondern auch naturverbundene Single, die sich ein Leben auf einem Hof vorstellen können. Naturverbunden, tierliebend und nicht arbeitsscheu sind nur einige Attribute, die Claudia Zollinger zusätzlich nennt. «Auch Bereitschaft, mit den Schwiegereltern unter einem Dach zu leben, sollte vorhanden sein.»

Zollinger weiss, wovon sie spricht. Seit dem Tod ihres Vaters sind sie und ihre Mutter für den Hof mit Kühen, Hühnern, Ziegen, Schafen und Enten allein verantwortlich. Mutter Rosmarie Zollinger hat wie ihre Tochter eine eigene Wohnung unter dem gleichen Dach. Diese Distanz und Privatsphäre sei nötig, sind sich die beiden Frauen einig. Einen zusätzlichen Nebenerwerb hat sich die Familie mit ihrer Besenbeiz, der Vermietung des Lokals für Feiern und Trauungen und dem Verkauf von Hofprodukten aufgebaut. An zwei Tagen arbeitet die gelernte kaufmännische Angestellte ausserdem in einem Büro. Damit sind die sieben Wochentage ausgefüllt. Ihr Freund unter-



Mit einer Single-Party will Landwirtin Claudia Zollinger dem Liebesglück der Bauern auf die Sprünge helfen.  
Corine Turrini Flury

stützt sie vor allem in der Viehzucht und handwerklich. Geplant ist, dass der Jungbauer in absehbarer Zeit zu ihr auf den Hof einzieht. «Ein Bauer kann überall anpacken, ist bodenständig und oft romantisch», sagt sie zu den Vorzügen der Bauern.

## Frauen in der Unterzahl

Viele Landwirte, vor allem im reiferen Alter, hätten aber eher Mühe mit dem Internet. Darum wird Zollinger oft telefonisch, mit Anfragen aus der ganzen Schweiz zur bevorstehenden Party, kontaktiert. Mit Herzen in verschiedenen Farben werden die Partybesucher ausgestattet, damit auch klar ersichtlich ist, ob es sich um eine Bäuerin oder einen Bauer mit eigenem Hof handelt. «Ansonsten gibt es aber kaum Unterschiede zu anderen Partys», erklärt Zollinger.

Eintritt und Anmeldung verlangt sie nicht und auch keinen Dresscode. Es soll wieder unkompliziert gefeiert, geplaudert und geflirtet werden. Sie hofft, dass diesmal mehr Single-Frauen ihr Liebesglück auf dem Bauernhof suchen. An heiratswilligen Landwirten jeden Alters dürfte es wieder nicht fehlen.

Corine Turrini Flury

**Buure-Single-Party:** Freitag, 31. Oktober, ab 19.00 Uhr im beheizten Festzelt, Im Seeholz 15, 8105 Watt. Eintritt kostenlos. Für Verpflegung, Getränke und Musik ist gesorgt.

# Eine Lesung, gespickt mit Anekdoten

**NIEDERHASLI** Die Bestsellerautorin Blanca Imboden mag keine Lesungen, an denen nur gelesen wird. So war ihr Auftritt in der Mediothek in Niederhasli auch unterhaltsamer, als man das gewohnt ist.

Dass Blanca Imboden zu schreiben begann, erachtet die Schweizer Bestsellerautorin als logische Schlussfolgerung ihrer Liebe zum Lesen. Imboden wuchs mit sechs Geschwistern auf. «Geld für Bücher hatten wir nicht», erinnert sie sich. So besuchte die Familie regelmässig die örtliche Bibliothek. «Ein finsternes Loch unten am Pfarrhaus, das nur am Sonntagabend geöffnet hatte», wie Imboden erzählt. Innert kürzester Zeit hatte die Ibächlerin aber alle Bücher gelesen, die es für ihre Altersgruppe gab. «So war ich quasi gezwungen, selber zu schreiben», folgert die 52-Jährige. In der fünften Klasse begann sie, Fortsetzungsromane in ihre Schulhefte zu schreiben, die ihre Freundinnen in den Pausen zum Lesen austauschten.

Mittlerweile lesen Tausende ihre Geschichten und 25 Personen kamen am Dienstag in die Mediothek in Niederhasli, um einer Lesung von Imboden beizuwohnen. «Eine Kollegin besuchte eine Lesung von ihr, die unterhal-

tend und witzig war. Es nützt nichts, wenn das Buch gut ist, aber der Autor es nicht rüberbringen kann», erklärt Mediothekleiterin Traude Honegger den Entscheid, die Autorin einzuladen.

## Keine klassische Lesung

Imboden dürfte aber keine Probleme damit haben, ihre Werke auch lebendig vermitteln zu können. Die Autorin hat im Rahmen ihrer früheren Anstellung bei einer Zeitung oft Lesungen besucht. Nichts sei ihr mehr ein Gräuel als «eine Lesung, bei der eine Stunde lang nur gelesen wird. Ich will etwas über den Autor wissen, darüber, was er macht und woher er seine Ideen hat.» So gab sie selbst während einer guten Stunde sehr offen viel über sich und ihre Arbeit preis. Sie las zwar aus verschiedenen Werken vor, begeisterte das Publikum aber vor allem mit ehrlichen Anekdoten aus ihrem Leben.

So habe sie beispielsweise vor ihrem ersten Vertrag mit einem Verlag ein Mail von diesem bekommen, in dem Interesse an ihrem Buch bekundet wurde. «Ich freute mich, aber die Summe, die da stand, schreckte mich ab.» Erst später habe sie realisiert, dass es sich dabei nicht um Geld handelte, sondern um einen Vor-

schuss für ihren Roman. Für Gelächter sorgte auch Imbodens Bericht über eine Wanderfastenkur in Mallorca, die sie zur Recherche absolvierte. «Es ist mir wichtig, dass meine Romane so stattgefunden haben könnten», begründet Imboden die Tortur zu Nachforschungszwecken.

## Mehrere Bestseller

Mittlerweile hat Imboden neun Bücher geschrieben. Drei von ihnen fanden sich über Wochen in der Schweizer Bestsellerliste. Ihr neuester Roman «Anna & Otto» ist eines davon. Er erzählt die Liebesgeschichte der Titelfiguren, die sich in einem für Anna nicht ganz freiwilligen Trommelkurs kennen lernen. Anna arbeitet bei einer Zeitung und wird dort im Laufe des Romans entlassen. Dies hatte Imboden ironischerweise schon geschrieben, bevor sie selbst ihre Stelle bei der Zeitung verlor. Dass vieles in ihren Romanen autobiografisch ist, sei aber kein Zufall. «Ich schreibe immer über das, was mich gerade beschäftigt», erklärt die Autorin. Sie ist mittlerweile bei einer Seilbahn angestellt und auch diese Tatsache fand Eingang in eines ihrer Bücher. «Und täglich grüsst das Matterhorn» lautet der Arbeitstitel des Werkes, das im kommenden Mai erscheinen soll. Wer Im-

boden vorher im Unterland kennen lernen will, hat am 3. Februar Gelegenheit dazu. Die Autorin

liest dann – und erzählt vor allem – in der Bibliothek in Embrach.

Lara Surber



Bestsellerautorin Blanca Imboden überzeugte in Niederhasli mit ihrer Lesung, weil sie mehr als nur vorgelesen hat.  
Lara Surber

# Kanton sagt Ja zum Schäfer-Areal

**DIELSDORF** Die Baudirektion des Kantons hat den privaten Gestaltungsplan Schäfer-Areal genehmigt. Zuvor haben an der Gemeindeversammlung vom Juni bereits die Dielsdorfer Stimmberechtigten das Bauvorhaben auf der Brache im Zentrum des Bezirkshauptorts bewilligt. Damit steht der Bau von rund 150 Wohnungen auf dem Areal in den Startlöchern und soll 2016 erfolgen. Entstehen sollen zwei lange Häuserzeilen mit Zickzackfassade sowie ein einzelnes Haus. Die Gebäude sollen über vier bis sechs Stockwerke verfügen. In der Mitte der Bauten ist ein Park mit Bäumen und Spielplätzen geplant.

Die Dielsdorfer haben den privaten Gestaltungsplan mit 73:21 Stimmen gutgeheissen. Kritik gab es aufgrund der befürchteten Verkehrszunahme. Die Tiefgarage der modernen Bauten soll 200 Autos fassen, die Einfahrt erfolgt von der Geerenstrasse her. Diese ist bereits heute durch den Schleichverkehr belastet, wenn ortskundige Fahrer dem allabendlichen Stau auf der Schwenkelbergstrasse auszuweichen versuchen. Die Gemeinde arbeitet deshalb an einem Verkehrskonzept. red

# Neue Filiale von Aldi

**REGENSDORF** Der deutsche Discounter Aldi eröffnet in Regensdorf heute Donnerstag seine 171. Filiale in der Schweiz. Das neue Geschäft befindet sich in der Überbauung Sophienpark und umfasst eine Fläche von rund 740 Quadratmetern. Der Regensdorfer Laden bietet vor allem Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs an, und dank einer Panetteria werde auch ofenfrisches Brot angeboten, teilt Aldi Suisse mit. Die neue Filiale ist heute Donnerstag ab 8 Uhr geöffnet. Es locken kleine Geschenke, Eröffnungsangebote und Degustationen. red

# Impressum

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82. Fax: 044 853 06 90. E-Mail: region@zuonline.ch. Online: www.zuonline.ch.

**CHEFREDAKTION**  
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).  
Stv. Chefredaktor: Cyprian Schnoz (cy).

**ABOSERVICE**  
Zürcher Unterländer: Aboservice, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch.

**INSERATE**  
Bülach: Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon: 044 515 44 77, inserate.underland@rzz.ch.

**DRUCK**  
DZZ Druckzentrum Zürich AG.  
Auflage: 19 441 Expl., Donnerstag: 77 323 Expl. (WEMF-beglaubigt 2013)  
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.  
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v.Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a.S. AG.

**riposa** SWISS SLEEP

**MATRATZEN FESTIVAL**

NEU Festival Natur mit abnehmbarem Daunen-Topper

JETZT FESTIVAL PREISE!

nur 980.-

Einmaliges Festival-Angebot Matratze Jubiläe statt CHF 1490.-

moebelmaerki.ch

Dietikon | Riedstrasse 1, im Pestalozzi-Haus | Tel. 044 744 52 52

**möbel märki**